Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **18 (1964)**

Heft 3: **Wohnungsbau = Habitations = Dwelling houses**

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Spülkasten MIRA-SUPERFORM aus erstklassigem Kunststoff, formschön, lichtecht, schlag-, druck- und absolut gefrierfest, korrosionsbeständig – in 5 modernen Farben erhältlich – mit der bewährten **SUPERFORM-Innengarnitur** ausgerüstet, garantieren jederzeit ein einwandfreies und sehr geräuscharmes Funktionieren der Anlage bei bester Spülwirkung. **SUPERFORM-Kunstharzsitze** mit bemerkenswerten technischen Neuerungen – in verschiedenen Modellen lieferbar.

Superform

..für moderne WC-Anlagen
= Qualitätsfabrikate
für höchste Ansprüche

Zu beziehen bei den Firmen des Schweiz. Grosshandelsverbandes der sanitären Branche
F. Huber & Co., Sanitäre Artikel, Zürich, Imfeldstrasse 39-43, Tel. 051 28 92 65

Normen vereinfachen und verbilligen das Bauen

Göhner Normen

die beste Garantie für Qualität

Ernst Göhner AG, Zürich
Hegibachstrasse 47
Telefon 051 / 24 17 80
Vertretungen in
Bern, Basel, St.Gallen, Zug
Biel, Genève, Lugano

Fenster 221 Norm-Typen,
Türen 326 Norm-Typen,
Luftschutzfenster + -Türen,
Garderoben-+Toilettenschränke,
Kombi-Einbauküchen,
Carda-Schwingflügelfenster.

Verlangen Sie unsere Masslisten und Prospekte. Besuchen Sie unsere Fabrikausstellung.

G 1

Solide Baufinanzierung

durch die älteste Schweizerbank

Landkredite Baukredite Hypotheken

BANK LEU

Bank Leu & Co AG, Zürich
Bahnhofstrasse 32, Tel. 051/23 16 60
Filialen: Richterswil und Stäfa
Depositenkassen in Zürich: Heimplatz, Limmatplatz, Schwamendingen

Hornedur-Kunststoffurniere, eine weitere Möglichkeit zur Rationalisierung der Oberflächenfertigung

Die erste bedeutende verfahrenstechnische Umwälzung bei der Holzoberflächenveredlung dürfte die Einführung des heute noch geübten Schwabbelverfahrens mit Nitrolakken gewesen sein.
Nach diesem Verfahren ließ sich erstmalig eine echte Serien- und Bandfertigung durchführen. Die notwendigen vielen Arbeitsvorgänge und den erheblichen Aufwand an Trockenraumkapazität nahm man zunächst in Kauf. Dann kamen die Polyesterlacke, die dem Rationalisierungsbestreben der Möbelindustrie von der Seite der Oberfläche her wiederum einen großen Schritt entgegenkamen. Nach anfänglichen Schwierigkeiten, die mit dem komplizierten Reaktionsmechanismus dieser Lacke zusammenhängen, ist man heute in der Lage, durch neuzeitliche Beschichtungsverfahren in kürzester Zeit zu vielfältigen Oberflächeneffekten zu kommen.
Diesen neuzeitlichen Oberflächenverfahren stellen sich nunmehr die Hornedur-Kunststoffurniere zur Seite, die den Möbelherstellern wiederum in erheblichem Maße vereinfachte, schnellere und sicherere Arbeitsmethoden erlauben. Der Aufbau beziehungsweise die Zusammensetzung der Hornedur-Kunststoffurniere ist mitunter sehr kompliziert, so daß in diesem Zusammenhang darauf verzichtet werden soll, im einzelnen darauf einzugehen. Nur so viel: Ganz bestimmte, sehr sorgfältig ausgewählte Papiersorten werden nach speziellen und neuartigen Verfahren in dem gewünschten Dekor beziehungsweise in der gewünschten Maserung bedruckt und alsdann mit sorgfältig aufeinander abgestimmten Kunststoffgemischen mehrmals unter erheblichem maschinellem Aufwand durchtränkt.
Wo liegen nun die wesentlichen Vorteile von Hornedur? Zuerst einmal wird dem Verarbeiter ein Material in die Hand gegeben, das von immer gleichbleibender Beschaffenheit ist. Unterschiedliche Holzfurniere, die zu sehr empfindlichen Störungen des Lackaufbaus oder gar zur Änderung und Verteuerung des Arbeitsverfahrens führen können, haben schon häufig kalkulatorische Grundlagen ad absurdum geführt. Besonders bei maschinellen oder weitgehend automatischen Lackierverfahren (Gießen, elektrostatisches Spritzen usw.) muß auf eine absolute Gleichmäßigkeit des Untergrundes besonderer Wert gelegt werden. Hornedur erfüllt diese Bedingung in vollem Umfang, denn es wird während und nach der Fertigung sorgfältig auf immer gleichbleibende Zusammensetzung geprüft.
Darüber hinaus können bei Hornedur über Jahre hinaus absolut gleiche Farben und gleiche Strukturen geliefert werden. Nachlieferungen oder das Auswechseln einzelner Flächen bereiten daher keine Schwierigkeiten. Das zeitraubende und aufwendige Aussuchen und Zusammensetzen der Furniere entfällt, womit naturgemäß, ebenso wie mit der Tatsache, daß die Verschnitte sehr niedrig sind, eine beachtliche Kostensenkung verbunden ist.

Ferner kann Hornedur mit jedem gewünschten Lackaufbau versehen werden, ohne daß eine Vorbehandlung notwendig ist. Auch Schnellverfahren, zum Beispiel das Interwoll-Trocknungsverfahren mit Polyesterlacken, können bedenkenlos durchgeführt werden.

Ein weiterer Faktor, der stark ins Gewicht fällt, ist das Verhalten des Hornitex-Kunststoffurniers während des Lackierens und nach dem Lakkiervorgang. Es bietet eine glatte, nahezu porenfreie Fläche; ein unterschiedliches Wegschlagen von Lakken ist ausgeschlossen. Auch beim Auftrag dicker Lackschichten ist eine Blasenbildung, soweit diese vom Untergrund herrührt, nicht zu befürchten.
Bei der Verwendung von Hölzern mit Holzinhaltsstoffen, die eine einwandfreie Härtung von Polyesterlacken nur nach sorgfältigem Auswaschen und Isolieren gewährleisten, zeigen sich die Vorteile von Hornedur besonders deutlich.

Das Bleichen heller Hölzer ist nicht mehr notwendig; schließlich ist eine Vergilbung von hellen Hornedur-Kunststoffurnieren völlig ausgeschlossen, da die Rohstoffe, welche für Hornedur verwendet werden, eine optimale Lichtbeständigkeit aufweisen. Auf die Verwendung von Lichtschutzlacken kann im vorliegenden Fall verzichtet werden.

Ebenso entfällt die umständliche Arbeit des Porenfüllens. Selbstverständlich kann Hornedur mit Patinierfarben, die auf das verwendete Lacksystem abgestimmt sein müssen, patiniert oder schattiert werden.

Weiter vorn ist bereits festgestellt worden, daß Hornedur mit allen üblichen Lacksystemen beschichtet werden kann. Von besonderem Interesse werden hier jedoch zumeist die Reaktionslacke mit hohem Festkörpergehalt wegen ihrer großen chemischen und physikalischen Widerstandsfähigkeit und optisch hervorragenden Oberflächenbeschaffenheit sein.
Kombinationen untereinander mit rein physikalisch trocknendem Lacksystem ermöglichen eine Vielzahl von optisch und kommerziell interessanten Effekten, deren Ausfall letzten Endes dem Verwendungszweck des fertigen Werkstückes angepaßt sein muß.
Von erheblicher Bedeutung ist bei der Verwendung von Hornedur die Frage der Verleimung. Grundsätzlich können alle Leimsysteme, wie Dispersionsleime, Harnstoffformaldehydharzleim, Melaminharzleim oder Leimfolien, verwendet werden. Allerdings zeigen die verschiedenen Systeme unter Berücksichtigung des Untergrundaufbaus natürlich auch recht unterschiedliche Effekte.

Dispersionsleime auf Polyvinylazetatbasis sind thermoplastisch und in einer ganzen Reihe von Lösungsmitteln löslich. Bei einfachen und billigen Untergrundaufbauten sollte auf die Verwendung dieser Klebstoffe verzichtet werden, besonders dann, wenn geschwabbelt oder poliert werden soll. Die Thermoplastizität der Polyvinylazetatleime wird zwangsläufig durch die geschilderten Bedingungen zu unruhigen Flächen führen; außerdem besteht die Gefahr, daß Lösungsdämpfe, die